

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS (2.–8. OKTOBER),
JAHRGANG C
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 27)

EINFÜHRUNG

Was hilft uns, wenn der Glaube mutlos wird, angesichts von Unrecht und Gottlosigkeit in der Welt? Der Psalm empfiehlt: Hoffe auf den Herrn und tu Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich. So empfiehlt auch Paulus seinem Schüler Timotheus auf dem Weg zu bleiben, der durch die treuen Mütter und Väter des Glaubens vorgezeichnet ist. Gleichwohl bleibt die Nachfolge ein mühsames Geschäft. Jesus mindert uns die Last, die wir spüren, in dem er sagt: Schon ein kleines Körnchen Glauben genügt, um Bäume zu versetzen. Darum: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.

PSALM 37,1–9

Entrüste dich nicht über die Bösen,
sei nicht neidisch auf die Übeltäter.
Denn wie das Gras werden sie bald verdorren,
und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.
Hoffe auf den HERRN und tu Gutes,
bleibe im Lande und nähre dich redlich.
Habe deine Lust am HERRN;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
Befiehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen
und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht
und dein Recht wie den Mittag.
Sei stille dem HERRN und warte auf ihn.
Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt.
Steh ab vom Zorn und lass den Grimm,
entrüste dich nicht, damit du nicht Unrecht tust.
Denn die Bösen werden ausgerottet;
die aber des HERRN harren, werden das Land erben.

TAGESGEBET

Gerechter und barmherziger Gott,
deinem Wort wollen wir folgen
und merken doch, wie oft wir dabei kraft- und mutlos werden.
Erneure uns von Grund auf,
schenk uns einen beständigen Geist

und ein waches Herz,
dass wir in Treue und Zuversicht dir und deinem Wort dienen.
Durch Christus, unsern Herrn,
in dem dein Wort Gestalt angenommen hat
in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

Habakuk 1,1–4;2,1–4

Dies ist die Last, die der Prophet Habakuk geschaut hat.
HERR, wie lange soll ich schreien und du willst nicht hören?
Wie lange soll ich zu dir rufen: »Frevel!«, und du willst nicht helfen?
Warum lässt du mich Bosheit sehen und siehst dem Jammer zu?
Raub und Frevel sind vor mir; es geht Gewalt vor Recht.
Darum ist das Gesetz ohnmächtig,
und die rechte Sache kann nie gewinnen;
denn der Gottlose übervorteilt den Gerechten;
darum ergehen verkehrte Urteile.

Hier stehe ich auf meiner Warte und stelle mich auf meinen Turm
und schaue und sehe zu,
was er mir sagen und antworten werde auf das,
was ich ihm vorgehalten habe.
Der HERR aber antwortete mir und sprach:
Schreib auf, was du geschaut hast, deutlich auf eine Tafel,
dass es lesen könne, wer vorüberläuft!
Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu ihrer Zeit
und wird endlich frei an den Tag kommen und nicht trügen.
Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer;
sie wird gewiss kommen und nicht ausbleiben.
Siehe, wer halsstarrig ist,
der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben,
der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

2. Timotheus 1,1–14

Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes
nach der Verheißung des Lebens in Christus Jesus,
an meinen lieben Sohn Timotheus:
Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater,
und Christus Jesus, unserm Herrn!

Ich danke Gott,
dem ich diene von meinen Vorfahren her mit reinem Gewissen,
wenn ich ohne Unterlass deiner gedenke
in meinem Gebet, Tag und Nacht.
Und wenn ich an deine Tränen denke,
verlangt mich, dich zu sehen, damit ich mit Freude erfüllt werde.
Denn ich erinnere mich an den ungefärbten Glauben in dir,
der zuvor schon gewohnt hat in deiner Großmutter Lois
und in deiner Mutter Eunike;
ich bin aber gewiss, auch in dir.
Aus diesem Grund erinnere ich dich daran,
dass du erweckest die Gabe Gottes,
die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.
Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn
noch meiner, der ich sein Gefangener bin,
sondern leide mit mir für das Evangelium in der Kraft Gottes.
Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf,
nicht nach unsern Werken,
sondern nach seinem Ratschluss und nach der Gnade,
die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt,
jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus,
der dem Tode die Macht genommen und das Leben
und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium,
für das ich eingesetzt bin als Prediger und Apostel und Lehrer.
Aus diesem Grund leide ich dies alles;
aber ich schäme mich dessen nicht;
denn ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiss,
er kann mir bewahren, was mir anvertraut ist, bis an jenen Tag.
Halte dich an das Vorbild der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast,
im Glauben und in der Liebe in Christus Jesus.
Dieses kostbare Gut, das dir anvertraut ist,
bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt.

Lukas 17,5–10

Und die Apostel sprachen zu dem Herrn:
Stärke uns den Glauben!
Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet so groß wie ein Senfkorn,
dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen:
Reiß dich aus und versetze dich ins Meer!,
und er würde euch gehorchen.

Wer unter euch hat einen Knecht, der pflügt oder das Vieh weidet,
und sagt ihm, wenn der vom Feld heimkommt:
Komm gleich her und setz dich zu Tisch?
Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen:
Bereite mir das Abendessen, schürze dich und diene mir,
bis ich gegessen und getrunken habe;
danach sollst du auch essen und trinken?
Dankt er etwa dem Knecht,
dass er getan hat, was befohlen war?
So auch ihr!
Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht:
Wir sind unnütze Knechte;
wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.

FÜRBITTENGEBET

Allmächtiger und barmherziger Gott,
du bist es, der ins Leben ruft,
du bist es, der das Leben erhält,
du bist es, der zu neuem Leben erweckt.
Wir kommen zu dir mit unseren Bitten,
weil deine Gegenwart Leben verheisst.

Wir bitten dich für deine Kirche
um das eine Körnchen Glaube, das die Welt verändern kann,
um den Mut, etwas zu wagen in deinem Namen,
um die Zuversicht, dem Glauben und nicht unseren Gewissheiten zu vertrauen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für unsere Welt,
wo Unrecht und Ungerechtigkeit Raum greifen.
Mach Menschen sensibel für das, was Recht ist,
lass Übeltäter und Gewalttätige aufwachen und umkehren,
hilf uns, die nächste Generation Frieden und Versöhnung zu lehren.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für Menschen,
deren Herz zerfressen ist von Hass und Zorn.
Schenke Heilung um ihrer selbst willen

und um derer willen, denen ihr Hass gilt.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für diese Gemeinde,
schenk Kraft, wo wir mutlos geworden sind,
schenk Vertrauen, wo wir ängstlich sind,
und Freude an allem, was du gelingen lässt.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Gott, deiner Weisheit vertrauen wir an, wofür wir gebetet haben.
Wir hoffen auf deine Kraft, auf deinen Trost, auf deine Weisung,
durch Christus, deinen Sohn, unseren Heiland,
der mit dir und dem Heiligen Geist
uns beisteht jetzt und alle Zeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 15. Sonntag nach Trinitatis, Reihe V, oder Septuagesimä, Reihe III.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

249 Verzage nicht, du Häuflein klein
251 Herz und Herz vereint zusammen

WOCHENLIED:

252 Jesu, der du bist alleine
382 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

PREDIGTLIED:

351 Ist Gott für mich, so trete
356 Es ist in keinem andern Heil

AUSGANGSLIED:

347 Ach bleib mit deiner Gnade
449,5–8 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne